

Ein Datenspeicher für den Fall, dass der Chef plötzlich ausfällt

Andreas Streich hat ein Programm entwickeln lassen, das im Notfall greifen soll

Von Heiko Fritze

Es ist das Horrorszenario für jedes kleine Unternehmen: Der Inhaber hat einen Unfall, ist tagelang nicht ansprechbar oder sogar verstorben. Und keiner weiß, wo Pin und Tan für das Firmenkonto versteckt sind, wo sich der Schlüssel zur Werkstatt befindet und wie das Passwort für den Laptop lautet. „So etwas kann ein Unternehmen in die Insolvenz treiben“, sagt Andreas Streich. Schließlich hat er das bei einem früheren Arbeitgeber im Fall eines damaligen Kunden schon einmal miterlebt.

USB-Stick Heute ist Streich Geschäftsführer der Beratungsfirma FE Consult im Heilbronner Stadtteil Böckingen. Schon einige Jahre lang hatte er über eine Lösung des Problems nachgedacht, dass der Chef durch Krankheit oder Unfall plötzlich ausfallen kann – und seine Idee im Laufe des vergangenen Jahres nun endlich umgesetzt: Seit kurzem bietet das Un-

„Im Idealfall liegt der Stick im Tresor, und der Stellvertreter darf im absoluten Notfall zugreifen.“

Andreas Streich

ternehmen einen sogenannten Notfallplan an – einen USB-Stick, auf dem Geschäftsführer alle wichtigen Daten zum Betrieb, seinen Bankverbindungen, Kunden, Lieferanten, Anteilseignern, Abteilungsleitern und vielem mehr speichern können. Möglich macht es eine spezielle Software, die Streich eigens hat programmieren lassen.

Dabei soll diese nicht einfach nur dazu dienen, die nötigen sensiblen Daten sicher zu hinterlegen. „Sie soll auch den Firmeninhabern ein wenig die Augen öffnen“, erläutert der Geschäftsführer. Sie solle gleichzeitig nämlich aufzeigen, welche Maßnahmen eigentlich nötig wären, die womöglich aber noch gar nicht getroffen wurden – vom Testament bis zur Benennung von Stellvertretern oder dem

Aufstellen von Businessplänen. Natürlich dürfe das heikle Datenmaterial nicht einfach zugänglich sein: „Im Idealfall liegt der Stick im Tresor, und der Stellvertreter hat im absoluten Notfall die Befugnis, darauf zuzugreifen und alles Erforderliche in die Wege zu leiten“, beschreibt Andreas Streich.

Schenk Ladenbau Der Vertrieb des Notfall-Programms hat soeben erst begonnen. Der erste Unternehmer, der sich gleich Sticks – für jeden seiner drei Betriebe – aushändigen ließ, war Matthias Barho, Inhaber von Schenk Ladenbau im Heilbronner Stadtteil Sontheim sowie von den beiden zur Gruppe gehörenden Tochterbetrieben KB Ladenausstattungen in Lauffen und BVL in Bad Rappenau – mit zusammen etwa 60 Mitarbeitern. „Das waren genau die Informationen, die bislang im Hause nicht gebündelt waren“, begründet Barho seine Entscheidung für diese Investition. „Dabei kann solch ein Ereignis jeden Unternehmer treffen, auch

wenn man das ja häufig lieber verdrängt. Die Gefahr ist immer da.“ Die mit allen Daten beladenen Sticks werden jetzt in Safes deponiert.

Die FE Consult GmbH & Co. KG ist Teil der FE-Gruppe, zu der insgesamt sieben Unternehmen gehören. 1973 wurde der Grundstein zur Gruppe von Bernd Eitle gelegt. Seit 2009 ist sie in Heilbronn-Böckingen ansässig. Die einzelnen Gesellschaften befassen sich mit Vermögensverwaltung, betrieblicher Altersvorsorge, Versicherungsvermittlung, Steueroptimierung, Controlling, Investmentberatung und – als etwas außergewöhnliche, aber ebenso aktive Sparte – Profisportlerbetreuung. Keimzelle ist die Fonds-Experte GmbH, daher auch die Abkürzung FE für die gesamte Gruppe.

Inzwischen betreuen die gut 50 Mitarbeiter etwa 300 klein- und mittelständische Unternehmen vorwiegend aus der Region Heilbronn-Franken, zahlreiche Großinvestoren sowie eine Reihe von Berufs- und Unternehmensverbänden.



Die Umsetzung der Idee: Andreas Streich mit einem vorprogrammierten Notfallplan-Stick. Der Unternehmer muss ihn nur noch mit seinen Daten füllen.

Foto: Heiko Fritze